

ster Gertrudenberg und Iburg restituiert. In gleicher Weise trat er für die Katholiken in Schweden und den Niederlanden ein. Vgl. *ABF* I 735, 28–40; II 460, 389 f.; *Findeisen*, 425; *Richelieu: Papiers* I, 498; Heinz Duchhardt, Gerd Dethlefs, Hermann Queckenstedt: „...zu einem stets währenden Gedächtnis“. Die Friedenssäule in Münster und Osna-brück und ihre Gesandtenporträts. Hg. Karl Georg Kaster u. Gerd Steinwascher mit heraldischen Beiträgen von Ulf-Dietrich Korn. Bramsche 1996, 210 f.; Hermann Kellenbenz: Hamburg und die französisch-schwedische Zusammenarbeit im 30jährigen Krieg (s. Anm. 15), 88 u. 94 ff.; Anuschka Tischer: Französische Diplomatie (s. Anm. 15), 105–118, hier S. 106; vgl. auch 380616.

**K I** In *Christian: Tageb.* XIV, Bl. 453v, notiert F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) an seinem damaligen Aufenthaltsort Hamburg: „Avis. daß (leyder,) Meine weylant fl. liebe Muhme vndt Schwester, Frewlein *Anne Marie* zu Anhalt, in Deßaw, an der rohten Ruhr (so allda anizo regieren soll) todes verblichen. Gott verleyhe Jhrer Ld. vndt vnß allen, an jehnem großen tage, eine fröliche, vndt herrliche aufferstehung, zum ewigen Leben, durch krafft des h. geistes, in Christo Jesu, vnserm Erlöser, vndt Sehligmacher Amen. Jch habe wol eine trewe Schwester, vndt gute freundin, an Jhrer Sehl. Ld. verlohren, sintemahl wir nicht allein nahe anverwandte, sondern auch fast von kind auff mitteinander auffgezogen, vndt gleichsam aufgewachßen, weil ich guten theil meiner lehriahtre zu Deßaw zugebrachtt, vndt ihre Sehl. Ld. wie auch Dero älltere Fr. Schw[estern] [*durch Falz unleserlich*] alß damallß Frewlein Sophie Elisabeth, (nachmalß hertzogin zur Lignitz, ein wahrer vngefärbter Tugendspiegel) vndt Frewl. Agnes Magdalena, nachmalß Landgrävin zu heßen, gleichfalß voller Tugendt, täglich besuchtt, lieblich mitt einander conversirt, vndt in dero Christlichen erbawlichen exempeln mich ergetzet, auch alß Bruder vndt Schwestern mitteinander, vndt ihren brüdern gelebet. Die Drey Grazie hetten nicht beßer abgemahlt werden können.“ Die genannten Schwestern waren Lgfn. Agnesa Magdalena v. Hessen-Kassel (TG 33) und Hzn. Sophia Elisabeth in Schlesien zu Liegnitz u. Wohlau (1589–1622).

1 lahr, lar, d. h. Lehre, Studium, vgl. *Götze*, 146.

2 muht, mut, d. i. Sinn, Absicht, vgl. *Götze*, 163.

**K II** An ihrem letzten Tag, den Tod vor Augen, habe Pzn. Anna Maria v. Anhalt-Dessau (s. K 1 und K I 0) „zweimahl zu verstehen gegeben/ daß Sie einen Vorschmack des ewigen Lebens empfunden/ auch dabei ausgerufen: O Freude/ O Klarheit/ O Herrlichkeit! [...] Der vortreffliche Hr. Dieterich von Werder hat diese Begebenheit so hoch gehalten/ daß Er Sie mit einem eigenen Sonnet folgenden Inhalts gepriesen: [...]“ *Beckmann* V, 230. Diederich v. dem Werder (FG 31) hat mehrfach Letzte Worte zum Anlaß manieristischer Gedichte genommen. Vgl. 310800, 371226A I u. das mit hoher Sicherheit Werder zuzuschreibende Gedicht: Der Wahrheit LobLied | Über der weylant Durchläuchtigen/ Hochgebohrnen | Fürstin und Fräulein/ Fräulein | JULIANEN/ | Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Ascanien/ Fräulein zu Zerbst | und Bernburg/ &c. Bey dero Christseligem Abschiede aus dieser | Welt fast offtt zuletzt ausgesprochene | Worte. | O Wahrheit! O Wahrheit! O was ist Wahrheit? O. O. u. J. [Köthen 1652.] LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Bernburg A 2 Nr. 3, 14r–16v u. 1 leeres unfol. Bl. (also 4° 4 Bl.) mit hsl. Notenschrift auf Bl. 14v (s. 521200). Vgl. auch Werders 21. Lied „Auff weiland Fräulein/ Fräulein Juliana/ Fürstin zu Anhalt/ bey dero Siechbette ängstlichem Brust- uñ Athems-ermangelndē Zustand. Krafft der Worte: Gott der HErr blies einen lebendigen Athem dem Menschen in die Nasen. Und alles was Othem hat/ lobe den HErrn. Genes. 2. 150. Psalm.“ In: [D. v. dem Werder:] Vier und zwanzig Freuden-reiche Trost-Lieder (s. Beil. II Q), Bl. H [iv]r – J [i]r. Gemeint ist Pzn. Juliana (\*1626), Tochter F. Johann Casimirs v. Anhalt-Dessau (FG 10), die am 30. 11. 1652 im Alter von 26 Jahren an der Schwind-